

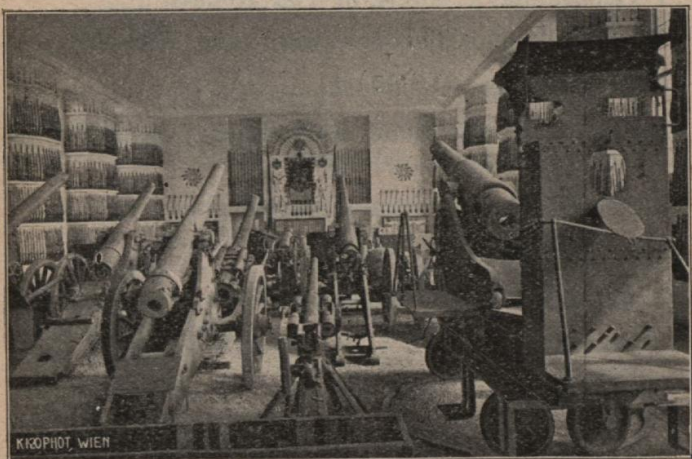
Gruppe I.

TROPHÄENHALLE

Raumgestaltung vom Akad. Architekten Karl Maria Kerdle.

a) Oesterreich-Ungarn.

Wie alles in diesem Kriege, so hat auch die Masse der Kriegsbeute gigantische Formen angenommen. In die Millionen geht die Zahl der Kriegsgefangenen, Hunderttausende von Handfeuerwaffen und Tausende von Geschützen sind die stummen aber eindrucksvollen Zeugen unserer Siege. Wie eine Mauer aus Eisen und Stahl starren uns die Trophäen unserer sieggekrönten Armeen entgegen, trotzdem in der Trophäenhalle nur ein kleiner Teil der unermesslichen Siegesbeute repräsentiert ist; aber die gewaltige Fülle spricht hier für sich, es bedarf keiner ruhmredigen Worte.



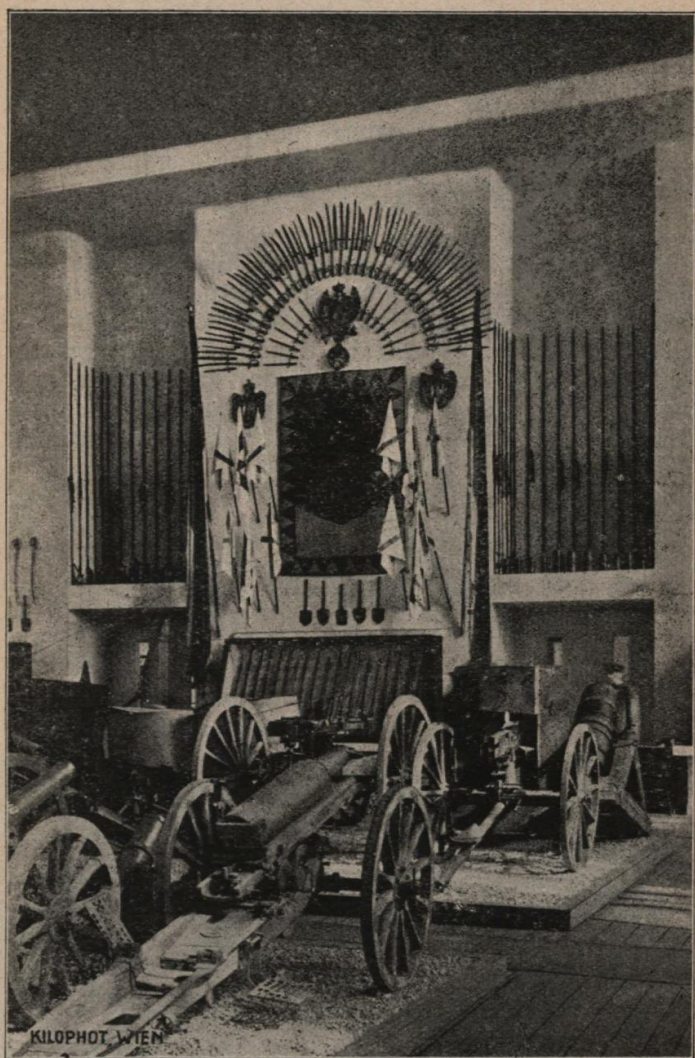
Trophäenhalle: Gesamtansicht aus der Ehrenhalle.

An die ersten Ereignisse im Kriege erinnern einige Andenken an die Teilnahme unserer jetzt weltberühmt gewordenen Mörserbatterien an der Niederkämpfung der belgischen Festungen. Sprengstücke unserer Bomben, Proben des ihrer Kraft zum Opfer gefallenem Mauerwerkes, Distanztabelle aus den Forts, belgische Richtinstrumente und endlich ein Teil der weissen Flagge, welche die Uebergabe der Festung Namur anzeigte, erzählen uns von jenen heute längst vergangenen Zeiten der ersten Erfolge.

Von den grossen Siegen über den russischen Gegner berichten die Geschütze, die von der Gebirgskanone bis zum schweren Festungsgeschütz in reicher Zahl vertreten sind. Viele von ihnen sind zugleich beredete Dokumente der Tapferkeit unserer Truppen; sie tragen häufig die Inschriften, die unmittelbar nach der Eroberung, noch mitten im Siegesgefühl, ihre Eroberer ihnen gegeben haben. Nicht weniger bedeutend ist die Anzahl der russischen Maschinengewehre, Gewehre, Säbel und Lanzen. Viele von diesen Waffen zeigen noch die Spuren der schweren Kämpfe, denen sie gedient haben, gar mancher „Volltreffer“ zeugt von der Trefflichkeit unserer Artillerie. Als Kuriosa sind zwei improvisierte Minenwerfer anzusehen, die, aus Schrapnellhülsen hergestellt und in ausgehöhlte Baumstämme eingelassen, monatelang am Dunajec in Verwendung standen, bis unsere siegreiche Offensive sie zur Siegestrophäe machte.

Der Zahl nach die reichste Beute gab der serbische Gegner. Fast seinen ganzen Bestand an Geschützen, Gewehren und Kriegsmaterial musste er in den Händen unserer braven Truppen lassen. Und hier, in der repräsentativen Zusammenstellung der serbischen Trophäen spiegelt sich die geschichtliche Stellung dieses Staates in voller Treue wider. Kaum ein eigenes Fabrikat findet sich unter dem eroberten Kriegsmaterial; die Länder, die heute unsere Feinde sind, haben seit Jahren in Serbien gegen uns gerüstet. Englische, französische, russische Geschütze haben dieses Land in Stand gesetzt, gegen uns zu kämpfen. Sogar der Weg, den diese Unterstützungen der Entente genommen haben, ist aus einer Sendung von tadellos erhaltenen Torpedos englischer Provenienz zu ersehen, die an das britische Konsulat in Saloniki adressiert war,

und von denen 38 unversehrt in Originalpackung in unsere Hände fielen. Allein, all diese Hilfe hat ebensowenig wie die militärische Unterstützung es



Detail aus der Trophäenhalle.

verhindern können, dass der serbische Feind heute vollständig am Boden liegt. Ein Symbol dieses vollständigsten aller Siege ist hier zu sehen: das serbische Staatswappen aus der Skupschtina in Belgrad.

Dabei die beiden Thronessel des Königs Peter und der Königin von Serbien und das königliche Rednerpult aus der Skupschtina. Und schliesslich das Lehrmaterial aus der serbischen Militärakademie in Belgrad, mit welchem der junge militärische Nachwuchs zum Kampfe gegen Oesterreich-Ungarn geschult wurde. Kaum kann man sich eindrucksvollere Zeugen eines völligen Sieges denken.

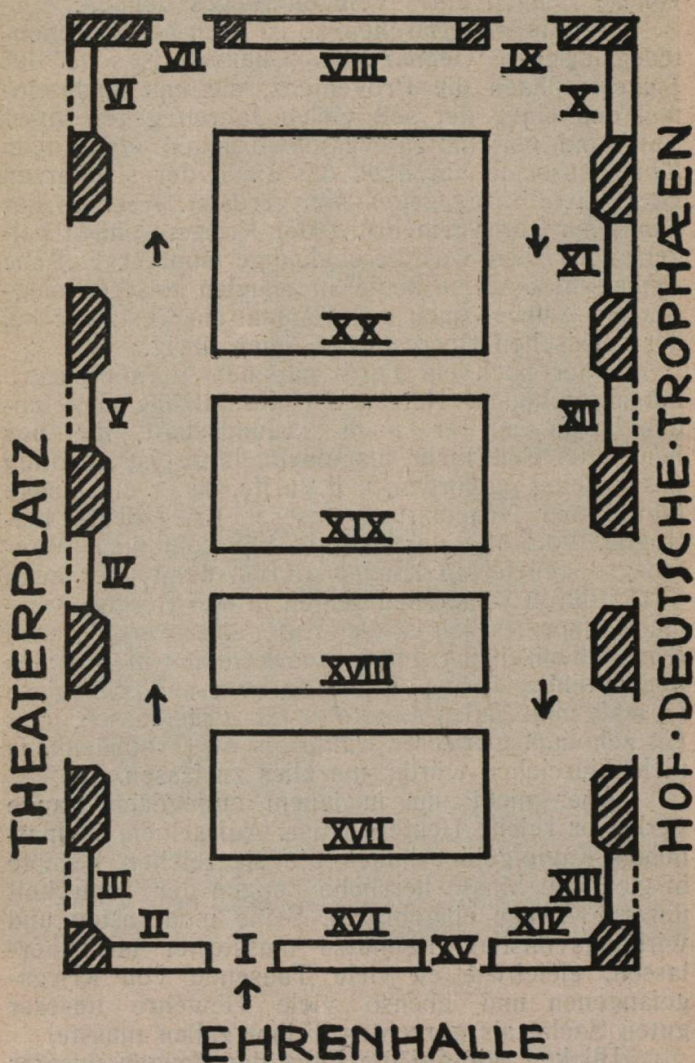
Wie beim serbischen, so ist auch bei dem montenegrinischen Gegner das Charakteristische der Siegestrophäen die Provenienz, die uns noch einmal den Gang der seit vielen Jahren gegen unser Vaterland gerichteten Verschwörungen vor Augen führt. Russland hat auch das Land der schwarzen Berge zum Krieg gegen uns gerüstet. Aber es hat damit nur zur Vermehrung der Kriegstrophäen beigetragen. Alles, was die ehemalige montenegrinische Armee besass, ist heute in Händen unserer siegreichen Armee. Auch nicht einmal ein Rest, wie bei der serbischen Heeresmacht, blieb übrig.

Aber noch ein Feind hat sich in Montenegro mit ausgiebigster Hilfe und Unterstützung eingefunden, während er noch Freundschaft für uns heuchelte. Seit mehr als einem Jahre ist er offen unser Feind geworden, und durfte, da er die Maske lüftete, zur Vermehrung unserer Kriegsbeute beitragen. Vorläufig nur indirekt mit dem nach Montenegro gelieferten Kriegsmaterial, dann aber auch direkt durch seine Niederlagen in den Bergen Albaniens. Unermesslich ist die Beute, die unsere Armeen dem italienischen Feind in den Kämpfen in Albanien abgenommen haben. Einen so grossen Teil seines Geschützmaterials musste er da zurücklassen, dass ein zehnfach grösserer Raum als die Trophäenhalle nicht hinreichen würde, um alles zu fassen.

Aber nicht nur in jenem entlegenen Lande verlor er reiche Beute an uns. Auf seinem heimatlichen Kampfgebiet haben die siegreichen Kämpfe in gleichem Masse herrliche Zeugen der Tapferkeit unserer Armee eingebracht. Seine modernsten und wirkungsvollsten Geschütze musste er uns überlassen, gleichwie er viele Tausende von Kriegsgefangenen und ebenso viele Gewehre unserer guten Sache als gerechten Tribut zollen musste.

Blicken wir auf die Fülle der Zeugen unserer bisherigen Siege: Uns darf ein gläubiges und festes Vertrauen auf den endgültigen Sieg unserer guten und gerechten Sache erfüllen.

Plan der Trophäenhalle.



VORBEMERKUNG: Alle Gegenstände in der Trophäenhalle (mit Ausnahme der Fahne über dem linksseitigen Ausgang VII und der Fahne in der Trophäe an der Stirnwand) sind Beutestücke der k. u. k. Armee aus dem jetzigen Kriege und Eigentum des k. u. k. Heeresmuseums. DIE REIHENFOLGE, in der die Aufzählung erfolgt, ist im allgemeinen links nach rechts, vorn nach rückwärts, unten nach oben. Mehrfach Vorhandenes ist nur einmal angeführt, so besonders bei symmetrischen Gegenständen.

I. Nische über dem Eingang links:

Serbische Geschossammlung. Russische Kosakenlanzen.

II. Stehender Glasschrank:

Italienische, serbische und montenegrinische Uniformstücke.

Italienische Kappen für Offiziere, für Mannschaft, blaue serbische Lagerkappe, montenegrinische Offizierskappe mit Abzeichen. Die hohen Nummern des Kappenemblems (fregio) über 95 bezeichnen Mobilmilizregimenter.

Uniformen: Italienischer Bersaglierihut, italienische Bluse, serbische Offizierskappe und perlgraue Sommerbluse, blaue serbische Offizierskappe, serbischer Mannschaftsmantel, montenegrinische Offiziersbluse, italienische Mannschaftskappe, Alpinhut und Radmantel (Mantellina).

Über dem Schrank:

Eine Reihe russischer Spaten.

Darüber Rosette aus serbischen, montenegrinischen und russischen Revolvern und italienischen Bajonetten. (Gegenstück neben dem rechten Eingang).

III. Fensternische:

Italienische Beute- und Erinnerungsstücke aus den Kämpfen des 16. Korps bei Oslavija, Jänner 1916.

Glasschrank:

1. Radfahrerabzeichen. Patronensäckchen für Handmunition (Patronen M. 91 aus Libyen). Bersaglierihut mit dem im Felde getragenen feldgrauen Ueberzug, Kokarde des 6. Bersaglieri-Regiments. Repetierpistole mit Magazin und Tasche. Winterkapuze. Feldflasche in Form eines Holzfässchens (boraccia). Kappenzeichen (fregio) mit den Regimentsnummern. Nähzeugsäckchen. Soldatentaschentuch mit der militärischen Regionaleinteilung; es zeigt die 12 Korps, die 25 Divisions- und 88 Militärdistriktsbereiche samt Wappen und statistischen Angaben über die Provinzen Italiens und Kärtchen von Tripolis und Eritrea. Radfahreruniversalwerkzeug, Feldpostansichtskarten, darunter eine (aus Marseille) mit französischem Chasseur d'Alpes (Alpin). Legitimationsbuch (libretto personale) eines Infanteristen der zweiten Kompagnie des 27. Infanterie-Regiments. Pa-

tronenüberschwung mit Patronentaschen (Giberne) und Säckchen für die Gasmaske nebst Fläschchen mit einer Lösung von unterschwefligsaurem Natron (Fixiersalz) zum Tränken derselben. Waffenfettbüchsen. Nordafrikanischer Fez, wie er von den Bersaglieri als Lagermütze getragen wird. Stahlhelm mit Schutzbrille. Schützengrabensjacke und Mütze aus fein felsgrauemeliertes Leinwand.

An der Wand. Mitte:

Radfahrerrahmentasche. Patronentasche. Spaten und Bajonette. Stahlhelm mit den Zeichen der französischen Republik R. F.; solche Helme wurden anfangs des Krieges in grossen Mengen nach Italien aus französischen Beständen geliefert.

IV. Fensternische:

Italienische Beutestücke. (Zumeist des 15. Korps).

Freistehend:

15 cm-Minenwerferbombe von Selo, Dezember 1915.
15 cm-Bombe, gefunden Dolje 1916. Feldtelefon zum Geben von Morsezeichen.

Glasschrank:

Zwei Bersaglierihüte (von Sleme). Überschwung mit 4 Patronentaschen. Ladepaket mit 50 Patronen für das Vickers Maschinengewehr (Tolmein). Torpedogewehrgranate (Lufttorpedo, von den Tirolern „schiacher Vogel“ genannt, aus Dolje). Spangen zum Krummschiessen (bei Tolmein). Schlagring. Säckchen in den italienischen Farben, wie solche mit den Proklamationen d'Annunzios aus italienischen Flugzeugen abgeworfen wurden. Feldpostkarte. In Durazzo aufgefundene Telegramme eines italienischen Majors, des englischen Colonel Philipps, an General Guerrini in Durazzo und an Baron Aliotti.

An der Wand:

Brustpanzer mit Achselplatten, Sappeurhelme, Beilpicken und Spaten.

V. Fensternische:

Glasschrank:

Russische Richtmittel und andere Instrumente. Hilfsapparate zu einem russischen Batterierichtkreis, Transformatoren (mechanische Rechnerapparate), Periskop, Diopterbussole, Transporteur, Libellenquadranten, Stahlmessband englischer Herkunft in russischem Mass (5 Dezimalarschin), Flugzeit-Distanzrechenchieber. Die Instrumente sind aus Nowo-Georgiewsk und sind in Sankt Petersburg in einer Fabrik deutschen Namens (Gensler) erzeugt. Anleitung zum Gebrauch der Richtmittel.

An der Wand:

2 Transporteure mit beweglichem Arm und französische Tempiermaschine zum gleichzeitigen Tempieren von zwei Schrapnells (vom Balkankriegsschauplatz).

VI. Fensternische:

Freistehend:

Russischer Erinnerungsschrein mit den Grundverordnungen Peters des Grossen von 1722 und 1724 aus dem Gouvernementgebäude in Kielce.

Glasschrank:

Erinnerungsstücke an die Tätigkeit der schweren k. u. k. Motormörserbatterien in Belgien.
Telephonhörer aus Fort Cerfontaine bei Maubeuge,
Schrapnellvorstecker aus Fort de Koningshoykt.
Sprengstücke der 30,5 Granaten aus dem Fort Maizeret (Namur), Fort Andoy und Fort Cognelee.
Blaupause eines Gesamtplanes von Fort de Koningshoykt 1:500, und Detail-Blaupause dazu. Tempiergabel aus Fort de Koningshoykt. Kurbel zum Drehstück der Panzerkuppel des Forts Kessel bei Antwerpen.

An der Wand:

Russische Kosakensäbel. Sammlung montenegrinischer Kappenembleme usw. Sie wurden als oft einziges Rangabzeichen zur Volkstracht, später zur Uniform getragen.

VII. Über dem Ausgang links:

K. u. k. Kriegsflagge, handgestickt, von den mohamedanischen Frauen von Podgorica unseren Truppen beim Einzuge überreicht.

VIII. An der Stirnwand des Saales:

Thron des Königs Peter aus dem Konak zu Belgrad.
Rednerpult des Königs aus der Skupschtina.
Thron der Königin aus dem Konak. Darüber Trophäe aus meist serbischen und russischen Waffen.

Ausserer Gewehrbogen:

Unten serbische und albanesische altertümliche, reich verzierte Steinschlossgewehre und Handschare. Altserbische Prunkgewehre aus der Türkenzeit, mit Perlmutter eingelegt und mit Beschlügen. Serbische und montenegrinische Unteroffizierssäbel und ältere Gewehre. Feldflaschen. Patronentaschen.

Über dem Rednerpult:

Das gestickte Staatswappen aus der Skupschtina. Zu Seiten desselben: Russische stählerne und hölzerne Kosakenlanzen. Darüber: Fahne des ehemaligen Skutari-Detachements (IV/87 Feldebataillon), nach der Erstürmung von Belgrad, 8. Oktober 1915 auf dem Konak gehisst (Eigentum des Oberstleutnants Franz Peter des 87. Inf.-Rgts.). Wappenadler (Falke) vom Festungstor des Kalimegdan mit den Wappen der grosserbischen Länder. Altertümliche Pistolen aus Serbien, italienische und serbische Bajonette, russische Sappeursäbel.

IX. Über dem Ausgang rechts:

Montenegrinische Kompagnie- und Bataillonsfahne.

X. Wandnische:

Glasschrank:

Erinnerungsstücke an die Tätigkeit der k. u. k. Motormörserbatterien in **Belgien** (vom k. u. k. Festungsartillerie-Regiment Nr. 8.)

Ein Stück der weissen Fahne von Fort Andoy bei Namur (24. August 1914). Dienstbuch zu dem 7 cm-Geschütz, M. 88, aus Fort Kessel. Notizbücher. Orientierungszeichnung für die Nahkampfverteidigung einer 12 cm-Panzerkuppel vom Fort de Koningshoykt. Ein Stück des Zements vom Fort Andoy bei Namur. Menagebuch aus Fort Kessel. Skizzenbücher. Skizzen. Schiess tafeln. Profil aus den Forts Kessel und de Koningshoykt.

An der Wand:

Vier Tafeln mit Typen russischer Ueberschwungsschnallen. Tragfläche eines russischen Aeroplans (französisches Fabrikat), von den k. u. k. Truppen heruntergeschossen bei Zakliczyn am 2. Jänner 1915. (Ebenso in Nische XI).

XI. Wandnische:

Erinnerungs- und Beutegegenstände vom **Balkan**.

Diese von den verschiedensten Gegnern stammende, Altertümliches und Neuestes umfassende Sammlung zeigt die Mannigfaltigkeit des vom Balkan einlangenden Beutematerials

Glasschrank:

Verzierter Patronengürtel für Magazine (montenegrinisch). Alter montenegrinischer Gardepatronengürtel für Hinterladerpatronen. Altserbische Patronentasche. Normannische wasserdichte Stiefel (französisch) aus einer Batteriestellung am Topsischider bei Belgrad. Altserbische silberne Kartuschen in byzantinisierender Arbeit (Heiligenbild). Silberne (figurenlos gezielte) Kartuschen. Alttürkische, reichverzierte, runde silberne Beschläge (Fezdeckel). Silberfiligran-Fezdeckel. Lederne grosse alterserbische Kartusche mit Goldstickerei. Zwei Handschare. Französische Beobachtungs-(Distanz-)Skizze aus einer Batterie am Topsischider, darstellend die Lage der wichtigsten Orientierungspunkte in Semlin (Hunyadydenkmal, Elektrizitätswerk, Bahnhof, Kirchen). Zarenbild mit Gedicht, zur Verteilung an serbische Soldaten bestimmt (vom Kalimegdan). Serbische Feldpostkarten der letzten serbischen Post von Belgrad (von der k. u. k. Militärpolizei in den Postkästen beschlagnahmt). Lektüre eines französischen Offiziers in den Stellungen am Topsischider: „Paul Vasili, la société de Vienne“. Pelzschuhe aus ungegerbten Häuten, aus Westserbien. Serbische Soldatenschuhe, gefunden in den Stellungen am Bahndamm unterhalb des Kalimegdan. Legitimationsbuch eines serbischen Soldaten (Topsischider).

An der Wand:

Englisches Richtmittel (aus Holz) zu der englischen 4.7 zölligen langen Belagerungskanone. Englischer

Patronenüberschwung und Bajonett (letzteres von den Dardanellen). Altserbische Pistolenhulfter Serbischer Offiziers-Ehrensäbel. Französisches Yatagan. Französische Bajonette. Serbische Opanken (waren als Fussbekleidung des serbischen Landsturmes zugleich ein auf Bildern viel gebrauchtes Kriegssymbol — Bundschuh). Französischer Tropenhelm aus Albanien.

XII. Fensternische:

Beute- und Erinnerungsstücke russischer Herkunft.

Glasschrank:

1.: Als Typen der vielfach getragenen Heiligenbilder: Heiligenbild mit Silberdeckel, alte bronzene Marienplakette, modernes, aus Hornmasse gepresstes Kreuzchen. Holzlöffel. Medaillen und Dekorationen, (ganz links) Georgskreuz IV. Klasse, Romanoffs Jubiläumsmedaille, silberne Tapferkeitsmedaille, Medaillen für Teilnehmer am russisch-japanischen Kriege, Erinnerungsmedaillen für die Jahrhundertfeier 1812—1912. Abzeichen: Weihnachten im Felde 1914. Kosakenoffiziersnagaika mit Spangen als Zeichen für gewonnene Armeerenen: goldene Spangen erste Preise, silberne zweite und dritte Preise im Concours hippique, Spangen mit Croquis als Preise für ein 100 Werstreiten. Achselklappen eines höheren Militärbeamten und eines Oberstleutnants. Soldatenbecher mit kaiserlichem Namenszug und Adler. Infanteriekappe, darunter: Knöpfe, Kokarde und als Amulett getragene päpstliche Münze. Primitive Schussfeldtafel aus Holz, aus einem Werke bei Iwangorod. Mannschaftsnagaika mit der Aufschrift: Im Kriege für das Pferd, zu Hause als Mahnung für die Frau. Schützenzeichen (links vorn), Zeichen für Regiments- und andere Jubiläumsfeiern (1813, 1707, 1798, 1802 usw.), Achselklappen, besonders technischer Truppen, Spange mit Ordensbändern, Heiligenbild in silberner Kapsel, silberbeschlagene Kavallerie-Offizierskartusche.

An der Wand:

Kosakensäbel mit Bajonett, an der Scheide befestigt, darüber: russische Geräte: Zimmermannsbeil, Faschinmesser, Trapezdrahtschere mit Dolchbajonett, Spitzhau, Ankerkatze zum Einreissen von Drahhindernissen, kleine Drahtschere für das gewöhnliche russische Bajonett, Handdrahtschere, Beilpicke.

XIII. Fensternische:

Gegenstände aus der Militärakademie und dem topographischen Büro des serbischen Generalstabes in Belgrad.

Geschosssammlung (auch in den Nischen über den zwei Eingängen). Querschnitte älterer Granaten und Schrapnells. Modelle der Triangulierungszeichen der serbischen militärgeographischen Landesaufnahme.

Links: Gipsmodell des Ausgangspunkt-Denkmales der Landesvermessung, unter König Alexander errichtet. Grosses Holzsignal.

Rechts: Fixpunkt und Signal erster Ordnung.

In der Mitte: Modell einer geänderten Vauban-Front mit den Aenderungen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts „Front-Moderne“ (nach den Reliefmodellen des Professors der Artillerie Malet in Douai 1859).

An der Wand:

Russische Papiermaché-Lehrmodelle zur Feldbefestigungslehre älterer Art, Geschützunterstände, Infanteriegraben, Werdegang einer Feldbefestigung mit Brustwehr und Graben. Aus der Militärakademie in Belgrad.

XIV. Stehender Glasschrank an der Eingangswand:

Russische Uniformstücke:

Unten: Pelz- und Fellmützen von Kosaken, Sibirjaken, Tscherkessen und anderen östlichen Kavallerieregimentern.

Darüber: Mantel eines Einjährig-Freiwilligen, Schützenbluse, Infanteriemantel und -Bluse.

Oben: Infanteriekappe, Jägerkappe, Kosakenmütze, blaue Landsturmkappe, Sibirjaken-Lammfellmütze.

XV. Ueber dem Eingang rechts:

Geschosse aus der Militärakademie in Belgrad, russische Kosakenlanzen.

XVI. Glasschrank an der Eingangswand, Mitte:

Gewehre und Leuchtpistolen.

Als Typen der an den Pfeilern angebrachten über viereinhalbtausend Beutegewehre aller Systeme vom Vorlader- bis zum Mehrladergewehr:

Russischer (montenegrinischer) Hinterlader, System Krnka, 15,25 mm.

Russischer Hinterlader, Berdan II, 10,99 mm.

Russischer Drei-Linien-Mehrlader, 7,62 mm.

Japanischer (russischer) Mehrlader, 6,5 mm.

Italienischer Vetterli-Vitali-Hinterlader, 10,4 mm.

Englischer Lee-Mehrlader, 7,7 mm.

Amerikanisches (Balkan-Komitatschi) altes Magazingewehr, Winchester, 11,2 mm.

Französischer (serbischer) M. 86 Mehrlader, Lebel, 8 mm.

Englisches (montenegrinisches) Rexer Automatingewehr für 25 Schuss, 3,03 Linien. System Madsen.

Serbischer Mauser-Mehrlader, M. 99.

Serbischer Koka-Mauser-Hinterlader.

Türkischer (serbischer) Martini-Hinterlader, 9,5 mm.

Türkischer (serbischer) Martini-Karabiner.

Martinigewehr mit volkstümlich nach orientalischer Art umgeänderter Schäftung.

Zwei serbische Roberts-(Komitatschi)-Hinterlader.
Englischer (Komitatschi) Snider-Hinterlader.
Zwei Vorderlader (Perkussionsflinten).

Vorn: Leuchtpistole aus Lebelgewehr mit Verriegelung. Dieselbe aus russischem Dreiliniengewehr. Leuchtkarabiner, französischer Herkunft, mit seitlich ausklappbarem Lauf. Bronzene Leuchtpistole. Stählerne Leuchtpistole. Granatgewehr aus russischem Dreiliniengewehr.

Trophäe:

Unten: Italienische, serbische und russische Spaten.

Links: Die grosse serbische Fahne vom Festungsturm des Kalimegdan. Russische Andreaskreuzfahnen. Montenegrinische Kompagniefahnen (weisses Kreuz auf rotem Grund). Serbische Festungsflagge. Zwei serbische Wappen. Vergoldeter Adler als Turmknauf des Festungskommandogebäudes Iwangorod. Japanische und russische Bajonette. Tscherkessische Messer. Russische Pioniersäbel. Serbische und russische Unteroffizierssäbel.

XVII. Geschützfeld nächst dem Eingange.

- 1 **Russisches Maschinengewehr auf hoher Räderlafette**, erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 50 am 1. August 1915.
- 2 **Montenegrinisches Gatlingmitrailleusengeschütz**, erbeutet von der Gruppe FML. von Sorsich.
- 3 **Italienisches Hotchkissmaschinengewehr**, Mitrailleuse Automatique Hotchkiss de 7,65 mm.
- 4 **Serbische 8 cm-De-Bange-Feldkanone**, durch Volltreffer beschädigt.
- 5 **Italienisches Maxim-Vickers-Maschinengewehr**.
- 6 **Montenegrinische zehnläufige Nordenfeld-Mitrailleuse**.
- 7 **Russisches Maschinengewehr auf hoher Räderlafette**, erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 51 am 1. August 1915.
- 8 **Russischer improvisierter hölzerner Minenwerfer** auf fahrbarer, improvisierter Balkenlafette, erobert in den Kämpfen am Dunajec bei Tarnow im Frühjahr 1915.
- 10 **Russische Maxim-Maschinengewehre**.
- 11 **Montenegrinisches Maxim-Maschinengewehr**.
- 12 **Reste eines russischen Panzerautos**, das am 16. September 1915 an der Strasse Zielona-Dolne durch die k. k. Landwehr-Marschkanonenbatterie Nr. 2 in Brand geschossen wurde.

- 13 **Italienischer Minenwerfer**, erbeutet bei Oslavija im Jänner 1916 durch das 16. Korps.
- 14 **Montenegrinisches Colt-Browning-Maschinengewehr** mit Luftkühlung. Amerikanische Erzeugung aus Hartford, Connecticut. Modell 1914.

XVIII. Zweites Geschützfeld.

- 1 **Montenegrinische 7,5 cm-Gebirgskanone** (Krupp, 1886).
 - 2 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 8 cm-Gebirgskanone auf Holzlafette.** (Turin, 1896.)
 - 3 Rohr einer **serbischen 8 cm-De-Bange-Gebirgskanone**, erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 34, Wilhelm I., Deutscher Kaiser, am 27. September 1915 am Nesmotar bei Osmače.
 - 4 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 8 cm bronzene Gebirgskanone auf altartiger, zu russischen Vorderladekanonen gehöriger Blocklafette.**
 - 5 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 70 mm-Gebirgskanone, M. 77/84, mit zerlegbarem Lafettenkörper.**
 - 6 **Serbische, ursprünglich griechische 75 mm-Rohrrücklauf-Gebirgskanone, System Schneider-Danglis, erbeutet vom 2. Bataill. des 33. Infanterieregimentes am 21. November 1915.**
 - 8 **Russische 76 mm- (dreizöllige) Rohrrücklauf-Gebirgskanone, mit zerlegbarer, breiter Lafette und Schild, M. 1914. Erobert vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 29 am 31. Jänner 1915 an der Beskidklause.**
 - 9 **Italienischer 149 mm-Stahl-Mörser** (Neapel, 1896).
 - 10 **Italienischer 24 cm-Stahlmörser** (Turin, 1892).
 - 11 **Italienischer 15 cm-Stahlmörser** (Turin, 1885).
 - 12 **Serbische 80 mm-De-Bange-Gebirgskanone.** (Anciens Ets Cail, Paris, 1886.)
- 7 und 13 **Italienischer 87 mm-Bronze-Mörser** (Turin, 1889).

14 **Serbische 75 mm-Rohrrücklauf-Gebirgskanone.** Modell 1907. System Schneider. Erbeutet von der 1. Kompagnie des bosnisch-herzegowinischen Infanterieregimentes Nr. 1.

15 Spitze einer **42 cm-Granate** von der Beschiessung des Lovcen.

XIX. Drittes Geschützfeld.

1 **Serbische 75 mm-Rohrrücklauffeldkanone** mit Schutzschild, System Schneider, M. 1907. Erbeutet von der 42. Landwehrinfanterietruppendivision am 6. November 1914 am Gočevorücken, Kote 708.

2 **Italienische 8,7 cm-Bronze-Feldkanone**, Modell 80/98 (Turin, 1888). Erobert vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 96 am 20. Mai 1915.

3 **Serbische Flussmine**, wurde von den k. u. k. technischen Truppen aus der Save bei Belgrad herausgeholt.

4 **Italienische 42 mm-Maxim-Nordenfeld-Schnellfeuerkanone**, mit Drehblockverschluss. Erbeutet von der 6. Gebirgsbrigade am 15. Mai 1916 auf Kote 751, südlich Rovereto.

5 **Serbische leichte 37 mm-Schiffskanone** älterer Art aus Belgrad.

6 **Montenegrinische, ursprünglich italienische leichte 37 mm-Schnellfeuerkanone der Torpedo-Artillerie** (Venedig, 1893).

7 **Russischer Scheinwerfer.**

8 **Italienische 75 mm-Rohrrücklauffeldkanone**, M. 1906 (Krupp, 1906), der 1. Batterie des 27. Feldartillerieregimentes. Erbeutet vom 3. Armeekorps, Mai 1916.

9 **Serbischer, ursprünglich russischer 15,24 cm- (vierzölliger) Feldmörser**, M. 86, mit Achsenstützen und Gummipuffern. (Kanonenfabrik Perini.)

10 **Russische 7,62 cm-Rohrrücklauffeldkanone**, M. 1900, mit Schlittenaufbau und Gummivorholern im Lafettenkörper. Mit Schild.

11 **Italienische 87 mm-Bronze-Feldkanone**, M. 1880 (Neapel, 1896). Erbeutet von der 20. Landsturmbrigade, Oberst von Farkas, Durazzo.

- 12 **Italienische 75 mm-Feldkanone**, M. 1900. Erbeutet vom k. u. k. 59. Infanterieregiment am 17. Mai 1915.
- 13 **Serbische**, ursprünglich **russische 8,7 cm-Feldkanone**, Modell 1892, mit federndem Sporn. (Putilow-Werke.) Erbeutet vom 3. Bataillon des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 31 am 3. November 1915.
- 14 **Montenegrinische**, ursprünglich **italienische 8,7 mm-Feldkanone** (F. Krupp, Essen). Erbeutet von der 20. Landsturm-Gebirgsbrigade Oberst von Farkas.

XX. Viertes Geschützfeld (schwere Geschütze).

- 1 **Russisches 15 cm-** (sechszölliges) **Festungsgeschütz** auf hoher Küstenlafette, mit Rahmenrücklauf und Drehscheibe, aus Iwangorod.
- 2 **Englisches Torpedo**. zur Verwendung auf der Donau, den **Serben** im Wege des englischen Generalkonsulates in Saloniki zugesendet (in Originalpackung).
- 3 gleich 1.
- 4 **Russische leichte 15 cm-** (sechszöllige) **Belagerungshaubitze**, M. 1877, zu 120 Pud. Erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 50. Aus Iwangorod.
- 5 **Russische 12 cm-Belagerungskanone** zu 76 Pud. Erbeutet durch das k. u. k. Infanterieregiment Nr. 51.
- 6 **Englische 4,7 zöllige lange Rohrrücklaufbelagerungskanone**, Type der Long Toms aus dem Burenkriege. Erzeugungsjahr 1901. Erbeutet in den Stellungen am Vračar-Rücken bei Belgrad, Oktober 1915.
- 7 **Serbische 12 cm-Belagerungskanone**, System De Bange, Modell 1897. (Ateliers d'Artillerie du Creuzot, Scheider & Co.)
- 8 **Russische schwere 15 cm-** (sechszöllige) **Belagerungskanone** zu 200 Pud, mit Zahnbogenrichtmaschine (Perm), aus Nowo-Georgiewsk.
- 9 **Russische 47 mm-Festungs-Schnellfeuerkanone** auf Wiegen-Pivotlafette. (Obuchoff, 1905.)

10 **Montenegrinische 37 mm-Schnellfeuerkanone** (leichtes Marinegeschütz auf Pivotlafette) mit Schild. Erzeugt in den Bethlehem-Stahlwerken in Amerika, 1905. Aus Cetinje.

11 **Montenegrinische, ursprünglich russische 10,7 cm- (42 Linien) Belagerungskanone**, Modell 1877. Erbeutet von der 47. Infant.-Trupp.-Div. Historisches Geschütz, mit welchem Prinz Peter von Montenegro im Jahre 1912 den Balkankrieg durch Abgabe des ersten Schusses einleitete.

Folgende dem k. u. k. Heeresmuseum gehörigen Gegenstände befinden sich im Freien:

Auf der Strassen nächst den Eingängen:

Italienische 14,9 cm-Belagerungskanone.

Russische 15 cm-Belagerungshaubitze.

Im Hofe nächst dem Theater:

Serbische, ursprünglich französische Feldschmiede, M. 1876.

Serbischer Munitionshinterwagen.

Serbischer, ursprünglich englischer Filterwagen. Während des Krieges über Saloniki heringebracht.

Russische Feldküche, Patent Salenski. (Warschau, 1905.)

b) Deutschland.

Deutschland, das seit Kriegsbeginn Schulter an Schulter mit uns kämpft, hat sich an der Kriegsausstellung in ganz hervorragender Weise beteiligt. Die deutsche Kriegsverwaltung gibt eine genaue Uebersicht über die Einrichtungen, die in der deutschen Armee herrschen, und zeigt auch eine Menge interessanter Trophäen, die von allen Fronten stammen. Die Auswahl der Beutestücke des an allen Fronten siegreichen deutschen Heeres werden gewiss das grösste Interesse auslösen. Unter anderem sind ausgestellt:

Ausstellung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums

Vorderer Hof, zwischen Bahnviadukt und Kanzleigebäude.

In der Mitte ein **russisches Panzerauto**, erbeutet bei Kowno am 29. Oktober 1915; rechts

davon ein **französisches Kampfflugzeug** mit Gnome-Motor und links ein **englisches Kampfflugzeug** mit Beardmore-Motor. An der Seitenwand ein **französisches Flugzeug** mit Elliot-Motor.

In der Halle:

Sämtliche Gegenstände sind der Reihe nach von dem Haupteingange aus nach links herum aufgeführt.

A. Linke Seitenwand:

1 **Glaskasten mit Infanteriemunition.**

2 **Russischer Feldfernsprecher mit Summerauruf.**

3 **Französischer Sprechapparat für Artillerie.**

4 **Zwei Kästen mit Patronenstreifen** für englische und französische Maschinengewehre.

5 **Die bisherigen deutschen Friedensuniformen.** Infanterie, Jäger, Feldartillerie, Fussartillerie, Pioniere, Verkehrstruppen, Dragoner, Ulan, Husar, Train.

6 **Deutsche Waffen.**

7 u. 8 Oberhalb der Seitentüren: **Gewehre unserer Gegner**; in der Mitte: **französische Stahlhelme.**

9 Rechts von der linken Seitentür: Bild 1: **Erbeutete serbische Lokomotiven** verschiedener Herkunft. Bild 2: a) bis c) **Erbeutete russische Lokomotiven**; d) bis e): **Wieder gebrauchsfähig gemachte verbrannte russische Eisenbahnwagen.**

B. Rückwand:

10 **Linker Treppenaufbau:**

In der Mitte: **3 russische Brückenmodelle** und **neun französische Unterrichtsbücher.**

Links, obere Stufe: **Französischer Telephonapparat.**

Links, mittlere Stufe: **Russischer Feldfernsprecher.**

Links, untere Stufe: **Belgischer Feldfernsprecher.**

Rechts: **Drei japanische Feldfernsprecher** derselben Art, mit Stativ.

Obere Stufe: **Derselbe in einer Ledertasche.**

Mittlere Stufe: **Tasche geöffnet.**

Untere Stufe: **Apparat, freistehend.**

11 Danebenstehend: **Englische Signallampe.**

12 Mitte der Wand:

Die neuen Feld- und Friedensuniformen in derselben Reihenfolge wie bei Nr. 5.

13 Davor eine **Empfangspforte**, errichtet beim Eintreffen des preussischen Gardekorps in Galizien vor der Maioffensive 1915. (Eigentum des Heeresmuseums Wien.)

14 Rechter Treppenaufbau: In der Mitte: **Drei russische Brückenmodelle.**

15 **Französische, behelfsmässige Handgranate.**

Angefertigt aus einer 10 mm langen, 7 cm dicken Konservendose, die auf einem 38 cm langen, am unteren Ende zu einem Handgriffe ausgearbeiteten Brettchen mit Draht befestigt ist. Die im Innern der Dose befindliche Bohrspatrone ist mit Schrapnellkugeln umgeben. Die Zündung erfolgt durch Zündschnur mit Sprengkapsel.

16 **Französische Stinkgranate.**

Die Herstellung erfolgt behelfsmässig. Auf einem 45 cm langen Holzstabe, der oben vierkantig, unten zu einem Handgriffe ausgearbeitet ist, ist mit Draht eine 17 cm lange, 6 cm starke, oben und unten mit Holzscheiben geschlossene Blechhülse befestigt. Im Innern der Blechhülse sind fünf Glasfläschchen, mit Stinkmasse gefüllt, in Holzspäne gelagert, die durch Detonation der Sprengkapsel ausströmt. Die Zündung der zur Sprengkapsel führenden Zündschnur erfolgt durch ein Zündhütchen, welches zwischen zwei Holzklötzchen befestigt ist und durch einen Nagel zur Entzündung gebracht wird.

17 Linke, obere Stufe: **Kleiner elektrischer, französischer Scheinwerfer.**

18 Rechte, obere Stufe: **Französischer Scheinwerfer für Azetylen.**

19 **Französisches Patrouillenschild**, System Daigré, nach Art mittelalterlicher Schilde zu tragen.

20 Linke, mittlere Stufe: **Französischer Feldfernsprecher.**

21 Rechte, mittlere Stufe: **Französischer Feldfernsprecher mit Erdleitungsstab.**

- 22 **Französisches Schutzschild für Feldstellungen.**
- 23 **Linke, untere Stufe: Französischer Streckenapparat.**
- 24 **Tragegurt für Munition zum französischen Handgranatenwurfgewehr.**
- 25 **Danebenstehend: Belgischer Feldfernsprecher mit Stativ.**
- 26 **Rechte, untere Stufe: Belgischer Feldfernsprechapparat mit Induktoranruf.**
- 27 **Französisches Patrouillenschild.**

Soll von den Mannschaften auf Patrouillengängen getragen werden; die mangelnde Schussicherheit hat dem Träger dieses Schildes das Leben gekostet (anscheinend Herzschuss). Diese Schutzschilde sind sogar noch auf 180 m von deutschen S.-Geschossen durchschlagen worden, während die deutschen Infanterieschilde auf 40 m Schussicherheit bieten.

C. Rechte Seitenwand:

- 28 **Links der Tür: Bild: In Betrieb genommene belgische Lokomotiven.**
- 29 **Rechts der Tür: Die bisherigen deutschen Felduniformen. Infanterie, Jäger usw., wie bei Nr. 5.**

D. Wand rechts von der Eingangstür:

- 30 **Gestell mit den Gewehren des Vierverbandes; daneben, rechts und links, je eine deutsche und englische Lanze.**
- 31 **Oberhalb des Gewehrgestelles und des Haupteinganges: Seitenwaffen des Vierverbandes.**
- 32 **Uniform eines französischen Artillerieoffiziers.**
- 33 **Uniform eines belgischen Soldaten.**

Mitte:

- 34 **Belgisches 15 cm-Geschütz.**
- 35 **(Davor) Artilleriemunition des Vierverbandes.**

Rechts und links vom Geschütz:

- 36—41 **Sechs im Westen erbeutete Maschinengewehre.**

42—44 **Drei Minenwerfer** verschiedener Grösse.

45—48 **Eckpfeiler mit erbeutetem Fernsprech- und Telegraphengerät.**

Besonders bemerkenswert. Pfeiler I: **Französische Ablauschvorrichtung.** Pfeiler II: **Behelfsmässige französische Vermittlungseinrichtung,** hergestellt aus Patronenhülsen und Infanteriegeschossen. **Ueberseekabel Mittelkerke-Belgisch-Kongo.** Pfeiler III: **Deutsche Kartentasche für Fussartillerie,** vor Verdun durch Granatsplitter zerstört.

A n d e r D e c k e:

49 **Zerschossener französischer Flugzeugrumpf mit Elliot-Motor.**

I m d e u t s c h e n T r o p h ä e n h o f:

Die Aufzählung erfolgt von rechts nach links.

A n d e r W a n d d e r d e u t s c h e n H a l l e:

Russischer Sanitätskarren.

Russischer Telephonkarren.

Belgischer Pionier-Gerätewagen.

Französische 3,7 cm-Revolverkanone.

I n d e r M i t t e:

Französische Feldküche.

Belgischer Munitionswagen.

Belgische 9 cm-Kanone.

Belgisches 5,7 cm-Geschütz mit Schirmlafette.

Französisches 12 cm-Geschütz.

Französische Feldkanone alter Art.

Französischer Munitionswagen für reitende Artillerie.

Deutsche Feldküche, vor Verdun zerschossen.

A n d e r W a n d d e r b u l g a r i s c h e n H a l l e:

Englischer Telegraphenkabelwagen.

Belgischer Telegraphenbauwagen.

I n d e r S ä u l e n h a l l e h i n t e r d e m H o f e:

Belgischer Eindecker.

Französisches Flugzeug, Farman.

Russisches Flugzeug, Moran-Saulnier.

Zwischen dem Schwanzsteuer des
Farman:

Drei zerschossene Motore.

Vorne: System Salmson.

Hinten, rechts: System Renault.

Hinten, links: System Gnome.

Theaterplatz:

Englisches 24 cm-Schiffsgeschütz a/A.

Beim Musikpavillon:

**Gondel und Maschinenteile des französischen
Luftschiffes „Alsace“.**

c) Türkei.

Die Türkei, die in so wackerer Weise an die Seite der Zentralmächte getreten ist, an die sie ihr Lebensinteresse weist, hat ihre treue Bundesgenossenschaft auch durch Beteiligung an der Kriegsausstellung bekundet.

I Glasschrank:

Tornister für Sanitätsmannschaft mit vollständiger Einrichtung, Koppeln und Patronengürtel.

A n d e r W a n d:

Tornister, Blankwaffen und Feldflaschen verschiedener Truppenkörper.

II A n d e r W a n d:

Spaten und Picken.

III Glasschrank:

Geräte für Eisenbahner, Uniform- und Monturstücke für Bataillonsgeistliche, Offiziere und Mannschaft, **Feldbinde mit Säbel** für Offiziere.

IV Glasschrank:

Leutnantsuniform.

V Glasschrank:

Englische, erbeutete Lee-Metford-Gewehre und Karabiner.

VI Glasschrank:

**Mannschaftsuniform der Leibgarde Seiner
Majestät des Sultans.**

A. Herzmansky

Wien VII,

Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7

Teppiche

in neuesten Mustern und allen Grössen

Vorhänge

abgepasst und meterweise

**Leinenvorhänge, Plüschvorhänge
Künstlervorhänge, Zugvorhänge
Halbvorhänge, Scheibenschleier**

Decken

Tisch-, Bett- und Schlafdecken,
Reisedecken, Wagendecken, Klavierdecken
Linoleum, Wachstuch

Leinen- und

Baumwollwaren

Wäschestoffe, Bettstoffe, Tischzeuge, Hand-
tücher, Taschentücher, Wischtücher, Bade-
mäntel, Badetücher, Matratzenstoffe

Wirkwaren

Strümpfe, Socken, Handschuhe, Schlüpf-
er, Trikotwäsche, Badeanzüge usw.

**Binder, Hosenträger, Hausschuhe
Futterwaren, Knöpfe, Zugehör**

**Kaffeesaal
mit Konditorei**

Eine **Pflegestätte** **der Wiener Mode**

Reiche, gediegene Auswahl

ⁱⁿ
Seidenstoffen, Samt, Plüsch,
Wollstoffen, Waschkleiderstoffen
Bändern, Stickereien, Spitzen

Stets neueste Modelle

fertiger Damenkleider, Blusen
Mäntel, Jacken, Hauskleider
Schlafröcke, Unterröcke

Kinderkleider Badeanzüge
Schürzen jeder Art

Fertige Leib- und Bettwäsche

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
Regenschirme, Sonnenschirme, Stöcke

Umschlagetücher, Reisetücher,
Reisekoffer, Reisetaschen, Reise-
körbe, Lederwaren

Künstliche Blumen

Grosse Restenabteilung!

A. Herzmansky

Wien VII,

Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7

VII Glasschrank:

Feldflaschen und Browningpistolentaschen, Offiziersledergamaschen, Verbandpäckchen und Koppel mit Taschen der Sanitätsmannschaft, Uniformstücke eines Intendanturshauptmannes, Fliegeroffizier, Eisenbahner, schwerer Artillerie und Musiker, Kavallerieoffiziers- und Mannschaftssäbel, Beil, Drahtschere und Spaten.

VIII A n d e r W a n d:

Erbeutete Handfeuerwaffen.

d) Bulgarien.

Unser tapferer Verbündeter Bulgarien, dessen heldenhafte Armee Wunder der Tapferkeit verrichtete, stellt folgende erbeutete Geschütze und Waffen sowie eigene Uniformen und Ausrüstungsstücke aus:

I Geschützfeld in der Saalmitte:

Serbisches 75 mm - Schnellfeuerfeldgeschütz, Schneider-Creuzot, M. 1907.

Englisches 12 cm-D/41-Belagerungsgeschütz,

Serbisches 80 mm-Gebirgsgeschütz, System De Bange.

Englisches 12 cm-D/41-Belagerungsgeschütz. gegen Fliegerversicht bemalt.

Französisches 75 mm-Gebirgsgeschütz, M. 1898.

II Geschützfeld an der Stirnwand:

Serbisches 105 mm-Feldgeschütz, Fried. Krupp, M. 1867.

Serbischer 15 cm-Mörser, Schneider-Creuzot, M. 1897.

Serbisches 15 cm-D/19-Bronzegeschütz.

Russischer 203 mm-Mörser, auf hoher Räderlafette.

Serbisches 12 cm-D/20-Bronzegeschütz, Vorderlader.

III A n d e r W a n d:

Serbische und albanische Handfeuerwaffen, Krummsäbel und Handschare.

IV Glasschrank:

Bulgarische Feldmonturen, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.

V Glasschrank:

Uniform des Leib- und Garde-Kavallerieregimentes Seiner Majestät des Königs der Bulgaren.

VI Glasschrank:

Französischer Lebel-Karabiner.

Serbisches Repetiergewehr, M. 1888.

Serbisches Repetiergewehr, M. 1889.

Englisches Lee-Metford-Repetiergewehr.

Italienisches Gewehr.

Serbisches Repetiergewehr, M. 1910.

Zwei serbische alte Infanteriegewehre.

Englischer Lee-Metford-Karabiner.

VII Glasschrank:

Wachtmeister-Uniform des Kavallerieregimentes Nr. 1 Seiner Majestät des Königs der Bulgaren.

VIII Glasschrank:

Friedensuniformen und Marineuniformen.

Im Rundhof:

Serbisches 70 mm-Schnellfeuergeschütz, Schneider-Creuzot.

Serbischer 12 cm-D/7-Vorderlader-Bronzemörser.

Serbisches 80 mm-Feldgeschütz Broadwell, M. 1871.

Serbisches 92 mm-Feldgeschütz Broadwell, M. 1871.

Serbisches 92 mm-Feldgeschütz Broadwell, M. 1872.

Serbische 12 cm-Feldhaubitze, Schneider-Creuzot.